Heute
theilweise bewölkt;
mäßige veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
April 1, 1916.
$7.50 per Annum.

46. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag, den 1. April 1916. Nr. 92.

Natur-Gas.

An die Bürger von Baltimore:

Während Ihre städtischen Beamten unseren Vorschlag, Natur-Gas nach Baltimore zu bringen, sorgfältig prüfen, wünschen wir, daß Sie das lesen, was Leute in anderen, mit Natur-Gas versorgten Städten darüber denken.

Brief Nr. 3.

Cincinnati, Ohio, 20. März 1916.

The Baltimore Natural Gas Co.
Baltimore, Md.

Meine Herren:

Natur-Gas hat die Erheizung und Erleuchtung der Wohnungen von Ohio wunderbar vereinfacht, fast revolutionirt; zur selben Zeit hat man es so verwendbar für Fabrikations-Zwecke befunden, daß thatsächlich ein allgemeines Verlangen nach demselben besteht.

Bei seiner Einführung in Cincinnati und anderswo in Ohio hatten wir Schwierigkeiten, aber ich bin sicher, daß es als ein fast unsagbares Unglück betrachtet werden würde, sollte es aus irgend einem Grunde abgestellt werden.

In anderen Worten, Natur-Gas hat alle vernünftigen Erwartungen mehr als übertroffen; der größere Theil aller unserer Bevölkerung würde es nicht mehr entbehren wollen.

Ich bin froh, zu erfahren, daß Sie an dessen Einführung in Baltimore interessirt sind. Es wundert mich, daß eine so unternehmende, feine Stadt es so lange entbehrt hat.

Sie brauchen nicht zu zögern, es in den unfraglichsten Worten zu loben.

Mit dem aufrichtigen Wunsche für Ihren Erfolg, verbleibe ich

achtungsvoll Ihr

J. B. Foraker,
früherer Bundes-Senator von Ohio und früherer Gouverneur von Ohio.

Notiz: Die in dem zweiten Paragraph des Briefes des Senator Foraker erwähnten Schwierigkeiten bestanden in der Opposition der Kunstgas-Compagnie, die durch das öffentliche Verlangen nach Natur-Gas bei Seite geschoben wurde.

Verlangen Sie schriftlich oder persönlich gedruckte Information über Natur-Gas.

Baltimore Natural Gas Co.
Columbia Gas & Electric Co.

1055-57-59 Calvert Building.

Telephone----St. Paul 8775-8776.

"Zweimal so heiß,
Halb der Preis."

HIGH GRADE

Louis H. Rettberg

SAUSAGES

"Just a little Better than the kind you thought was Best.

OFFICE AND FACTORY:
2817-2823 Pennsylvania Avenue
STALLS:
19, 968 and 971 Lexington Mkt., and 287 Hollins Mkt.

Fleischwurst, Knackwurst, Frankfurter.

Wir haben soeben die neueste, elektrisch betriebene Schneidemaschine installirt. Besonders zum Schneiden verschiedener Wurstwaaren geeignet.

——Zu haben im——
Hollins-Markt, Mittwochs und Samstags.
Lexington-Markt, Stand Nr. 19; jeden Tag.
Lexington-Markt, Stände 966—968; Dienstags, Freitags und Samstags.
Wo Rettberg's Wagen hält, sind Rettberg's Wurstwaaren zu haben.
(Apr1)

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
N. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Maran, Hülfs-Kassirer.
(Jan15,1J)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Mitglieder der Aktienbörse
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Confolidated Loan Company",
Nr. 1. Nord-Gay-Straße.
J. Fatapes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbureau.

Republikanische Massen-Versammlung

im Interesse vom Achtb. P. L. Goldsborough, republikanischen Candidaten für
Bundes-Senat
in der Groß-Straße-Markthalle, Samstag, den 1. April 1916, 8 Uhr Abends.
Redner:
Achtb. Phillips Lee Goldsborough, Achtb. Thos. Parran und Oberst Edward C. Carrington.
Achtb. Walter M. League führt den Vorsitz.
Veröffentlicht im Auftrage von
G. Wilbur Miller, Schatzmeister.
(März31—Apr1)

Staats-Licenzen.

Bureau des Aktuars,
Common Pleas-Gericht,
Zimmer 12 bis 18,
Gerichtsgebäude.

Es wird hiermit Notiz gegeben, daß ich am Montag, 3. April 1916, mit der Ausgabe der Mai-Licenzen beginnen werde.

Adam Deupert,
(Apr1—3) Aktuar.

Morgen!
Chas. A. Windle
beantwortet Billy Sunday's „Booze"-Predigt.

Herr Windle wird leicht verständliche Thatsachen u. Statistiken vorbringen. Man höre seinen Vortrag und bilde seine eigenen Schlußfolgerungen.
Versammlung unter den Auspizien der „Personal Liberty League." Eintritt frei. Musik. Damen herzlich eingeladen.
Maryland Theater.
Morgen, 3 Uhr Nachmittags.
(Apr1th)

Luftangriff.

Auf Englands-Ost-Küste.

Fünf Zeppeline nehmen daran Theil.

Insgesammt etwa 90 Bomben von den Flugzeugen herabgeworfen. — Noch nichts Genaues über den Umfang des angerichteten Schadens bekannt. — Türkische Aeroplane über der Insel Lemnos. — Der Erfolg des Luftangriffs auf Saloniki.

London, 1. April. — Fünf Zeppeline haben gestern Nacht einen Ueberfall auf die östlichen Grafschaften England's unternommen, wie eine soeben erlassene offizielle Ankündigung bekannt giebt.

Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden insgesammt etwa 90 Bomben herabgeworfen.

Ueber den Umfang des angerichteten Schadens ist noch nichts Genaueres bekannt.

Türkische Flieger über Lemnos.

Konstantinopel, 27. März, via London, 31. März (verspätet). — „Unsere Aeroplane flogen über die Insel Lemnos und warfen vier Bomben auf Luftschiffhallen in Mudros," sagt eine offizielle Erklärung, die heute erlassen wurde. „Die Bomben explodirten in den Schuppen. Unsere Flieger kehrten unversehrt zurück, obwohl sie von dem Feinde einem heftigen Feuer unterworfen wurden."

Der Erfolg des Luftangriffs auf Saloniki.

(Drahtlos nach Tuckerton.)

Berlin, 31. März (Uebersee-Nachrichten-Agentur.) — Meldungen aus Athen besagen, daß mindestens 200 Soldaten der Alliirten bei dem Luftangriff getödtet wurden. Eine Quantität von 21 Tonnen von Explosivstoffen wurde zur Explosion gebracht, und zahlreiche Barracken wurden verbrannt. Es wurden 27 serbische Bahnwaggons, die mit Kriegsmaterial beladen waren, und ein Munitionsschuppen in der Stadt zerstört.

Die öffentliche Meinung in Griechenland kritisirt in scharfer Weise das Vorgehen der Entente-Alliirten, durch welches Saloniki den Angriffen seitens der Centralmächte ausgesetzt wurde; denn das Hauptquartier und militärische Etablissements der Entente-Alliirten befinden sich in der Stadt.

Die Weigerung der Alliirten, für den durch den Luftangriff angerichteten Schaden Entschädigung zu zahlen, hat in griechischen Kreisen böses Blut gemacht.

(Die Meldung bezieht sich offenbar auf den Luftangriff von sieben deutschen Maschinen auf Saloniki, der am letzten Montag unternommen wurde.)

Luftbomben auf Schweizer Dorf.

Bern, 31. März, via Paris. — Zwei Aeroplane unbekannter Nationalität warfen heute Morgen in der Dämmerung fünf große Bomben auf die kleine schweizerische Ortschaft Porrentruy nahe der französischen Grenze. Es wurde geringer Sachschaden angerichtet.

Hospitalschiff angeblich von Deutschen versenkt.

Paris, 31. März. — Das offizielle Preßbureau kündigte heute Abend an, daß das Hospitalschiff „Portugal" im Schwarzen Meer von einem deutschen Torpedoboot oder Submarineboot versenkt worden sei, während sich eine große Anzahl von Verwundeten an Bord befand.

Die „Portugal" gehörte den „Messageries Maritimes" von Marseilles und war der russischen Regierung zur Verfügung gestellt worden.

(Der Dampfer „Portugal" hatte eine Länge von 444 Fuß und einen Brutto-Tonnengehalt von 5553 Tonnen. Er wurde im Jahre 1887 in La Ciotat gebaut.)

Berlin hat keine offizielle Nachricht.

Berlin, 28. März, via London, 31. März (verspätet). — Anfragen in Regierungskreisen brachten die Antwort, daß hier nichts bekannt ist hinsichtlich der Explosion, welche den Kanaldampfer „Sussex" beschädigte, abgesehen davon, was in den Zeitungsberichten von auswärts gemeldet ist.

Die Beamten enthalten sich in Ermangelung endgültiger Information jedes Kommentars.

Briten-Frechheit wächst.

London, 31. März. — Eine drahtlose Botschaft aus Berlin berichtet, daß die gesammten Postsachen an Bord des Dampfers „Hellig Olav", aus 800 Säcke bestehend, in Kirkwall beschlagnahmt worden sind.

Dies ist das erste Mal, daß alle Postsachen an Bord eines Dampfers dieser Linie, einschließlich Briefe, beschlagnahmt worden sind.

Der „Hellig Olav" fuhr am 17. März aus New York nach Christiansand ab.

Gerard stellt Anfrage an deutsche Regierung.

Berlin, 31. März. — Herr Jas. W. Gerard, der amerikanische Botschafter, hat dem Auswärtigen Amt das Ersuchen seiner Regierung um Auskunft darüber übermittelt, ob ein deutsches Unterseeboot den Kanaldampfer „Sussex" oder die britischen Dampfer „Englishman" oder „Manchester Engineer" torpedirte.

Die Antwort wird sich nach Angabe der Ueberssee-Nachrichten-Agentur eine Zeitlang verzögern, um den Marinebehörden Zeit zu geben, die nothwendige Untersuchung anzustellen.

Der Ton der Note, welche der Botschafter dem Auswärtigen Amt überwiesen, ist ein durchaus freundlicher.

Paris giebt Verlust von Malancourt zu.

Paris, 31. März. — Der heute Morgen ausgegebene amtliche Frontbericht meldet den Verlust des Dorfes Malancourt, welches der Schlüsselpunkt der linken Flanke der französischen Verdun-Schlachtlinie ist.

Von drei Seiten gingen die Deutschen gestern Nacht in wüthendem Ansturm gegen Malancourt vor, nachdem das Dorf in Trümmer geschossen war. Die französischen Vertheidiger waren gezwungen, sich aus den Ruinen des Dorfes zurückzuziehen, halten aber noch den Außenrand des Platzes. Die ganze Nacht hindurch tobte der Infanterie-Kampf, bis schließlich die Franzosen ihre unhaltbare Stellung in dem Dorfe Malancourt aufgeben mußten.

Die Deutschen unternahmen auch einen erneuten Angriff, um die Stellungen, welche die Franzosen in dem Avocourt-Walde gewonnen hatten, zurückzuerobern. Dieser Angriff wurde angeblich abgeschlagen.

Oestlich der Maas verlief die Nacht ruhig.

Nachstehend der volle Wortlaut der Mittheilung:

„Im Argonnen-Distrikt haben wir zwei Angriffe zurückgewiesen, die gegen unsere Positionen nördlich von Avocourt gerichtet waren.

Westlich von der Maas wurde das Bombardement von Malancourt mit verdoppelter Heftigkeit fortgesetzt. In der letzten Nacht unternahmen die Deutschen mehrere Angriffe in Massen-Formation. Sie rückten gleichzeitig von drei Seiten auf das Dorf vor, welches den vorgeschobenen Winkel unserer Linie bildete und von einem unserer Bataillone vertheidigt war.

Nach blutigen, die ganze Nacht hindurch dauernden Kämpfen, bei welchen der Feind schwere Opfer an Verlusten bringen mußte, haben unsere Truppen das in Trümmer geschossene Dorf räumen müssen; wir halten jedoch noch die Ausläufer des Dorfes.

Oestlich von der Maas ist die Nacht in sehr ruhiger Weise verlaufen.

Im Woevre-Distrikt versuchten die Deutschen bei drei verschiedenen Gelegenheiten, uns das Schanzwerk östlich von Haudiomont zu entreißen, alle ihre Vorstoßversuche wurden jedoch von unseren Truppen zurückgewiesen.

Auf dem Rest der Front haben sich keine Operationen von Bedeutung abgespielt."

Deutsche erstürmen Malancourt.

Heißumstrittene Position gewonnen.

Ueber 300 Franzosen gefangen.

Die Briten verlieren drei Aeroplane.

Russen stellen Infanterie-Angriffe ein.

Wetter behindert Operationen auf ital. Front.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 31. März (via London). — Die Deutschen haben auf der Westfront eine neue bedeutsame Waffenthat vollbracht. Das heißumstrittene Dorf Malancourt ist von ihnen eingenommen worden. Den Deutschen fielen 328 Gefangene in die Hände.

Auf der Ostfront haben die Russen ihre Thätigkeit auf ein intensives Artillerie-Feuer beschränkt.

Diese Meldungen sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde. Nachstehend der volle Wortlaut der Mittheilung:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Während klares Wetter herrschte, nahm die Artillerie-Aktivität auf beiden Seiten in der Grenzzone einen sehr lebhaften Charakter an.

Westlich von der Maas haben unsere tapferen Truppen das Dorf Malancourt und französische Vertheidigungs-Stellungen auf beiden Seiten im Sturm genommen. Sechs Offiziere und 322 Mann — sämmtlich unverwundet — wurden gefangen genommen.

Auf dem östlichen Ufer der Maas ist unsere Position unverändert. Um französische Laufgräben südlich von Fort Donaumont haben sich scharfe Nahkämpfe entwickelt.

Briten verlieren drei Aeroplane.

In einem Luftkampfe in der Gegend von Arras und Bapaume haben die Briten drei Aeroplane verloren. Zwei der Insassen der Maschinen waren todt. Lieutenant Immelmann hat seinen 13. feindlichen Aeroplan zur Strecke gebracht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben gestern ihre Aktivität darauf beschränkt, die Theile unserer Front, welche sie vorher angegriffen hatten, einem sehr heftigen Bombardement zu unterwerfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front hat sich die allgemeine Lage nicht in nennenswerther Weise verändert."

Der österreichische Bericht.

(Drahtlos nach Sayville)

Berlin, 31. März. — Die heutige amtliche Mittheilung des österreichisch-ungarischen Generalstabs besagt, daß die Situation auf der italienischen Front infolge des ungünstigen Wetters ziemlich ruhig ist.

Das erste Blut.

Auf mexikanischem Boden geflossen.

Im Kampf zwischen Amerikanern und Villaisten.

Auf Villa's Seite dreißig Todte. — Auf amerikanischer Seite vier Verwundete. — Col. Dodd's Kavallerie-Detachement stieß auf die Villa-Forcen in der Nähe von Guerrero. — Scharfer Kampf entspann sich. — Villa selbst nicht im Treffen.

San Antonio, Texas, 31. März. — Das erste Gefecht zwischen amerikanischen Soldaten und Villaisten hat stattgefunden. Dreißig Todte auf Villa's Seite und vier Verwundete auf amerikanischer Seite — das ist das Resultat des Kampfes.

Das amerikanische Kavallerie-Detachement unter der Führung des Col. George Dodd überraschte die Villa-Forcen am Mittwoch bei Guerrero. Col. Dodd's Streitmacht war den Villaisten — die etwa 500 zählten — numerisch unterlegen; sie bestand aus Theilen des 7. und 10. Kavallerie-Regiments. Dessenungeachtet schritt Col. Dodd unverzüglich zum Angriff. Fünf Stunden dauerte der Kampf, der erst endete, nachdem die Villa-Forcen in kleine Gruppen zersprengt und in die Berge nordöstlich von Guerrero getrieben worden waren.

General Pershing's Bericht erreichte General Funston heute und wurde von ihm dem Kriegs-Departement übermittelt. Der Bericht war war in San Geronimo aufgegeben worden.

Villa selbst war nicht mit im Treffen; und Col. Dodd versucht sein Bestes, ihn zu fangen, ehe er Gelegenheit erhält, seine zersprengten Streitkräfte wieder zu konzentriren. Es wurde dem Hauptquartier gemeldet, daß Villa verwundet war, daß er einen Beinbruch erlitten und am Hüftengelenk verletzt sei.

Dem Charakter seiner Verletzungen nach wurde hier angenommen, daß Villa vielleicht vom Pferde gefallen sein mag; es wurde nicht geglaubt, daß er im Kampfe verwundet wurde.

Es war gegen 6 Uhr, als Col. Dodd die Mexikaner angriff; ob Abends oder Morgens, das war in dem Bericht nicht gesagt. Es wird jedoch angenommen, daß der Kampf sich am Tage abspielte, denn eine längere Verfolgung der Villaisten nach Anbruch der Dunkelheit hätte kaum unternommen werden können.

Von den vier Verwundeten auf Col. Dodd's Seite war keiner ernstlich verletzt. Der Bericht sagte nichts von Verwundeten auf mexikanischer Seite; er fügte jedoch hinzu, daß eine Anzahl von Pferden, Sätteln und Waffen den Amerikanern in die Hände fielen. Unter den Villa-Todten soll sich General Eliseo Hernandez befinden.

Nach dem Kampfe bei Guerrero befreiten die Amerikaner mehrere Mexikaner, die Villa angeblich hatte hinrichten lassen wollen.

In General Funston's Hauptquartier wurde die Nachricht von der Niederlage der Villaisten mit großer Freude aufgenommen.

General Funston erhielt eine Glückwunsch-Botschaft vom Kriegs-Sekretär Baker.

Freude in Washington.

Washington, 31. März. — Nach der Niederlage, die den Villaisten von Col. Dodd's Kavallerie-Detachement beigebracht wurde, hofft das Kriegsdepartement jetzt auf eine frühere erfolgreiche Beendigung der Straf-Expedition, als es zuerst erwartet hatte.

Der Congreß vernahm mit Jubel die Kunde von der Waffenthat der Amerikaner in Mexiko. Präsident Wilson sandte eine Glückwunsch-Botschaft an Kriegssekretär Baker, und der Letztere übermittelte Glückwünsche an Generalmajor Funston, um dieselben an Brigade-General Pershing und Col. Dodd zu senden.

General Pershing's Depesche mit der Kunde von dem Gefecht traf heute Nachmittag zu später Stunde im Kriegsdepartement ein. Sie berichtete das Resultat des Kampfes in lakonischer Kürze.